



Zukunfts-
ORIENTIERT

2021

DREIMONATSBERICHT

Q1 2021 in Zahlen

Der Konzern	Q1 2019 in TEUR	Q1 2020 In TEUR	Q1 2021 In TEUR	Veränderung zu Q1 2020
Umsatzerlöse	13.620	18.256	28.758	57,5%
Umsatzrendite (Periodenergebnis)	0,7%	1,8%	3,4%	-
EBITDA	1.512	1.996	2.757	38,1%
EBIT	291	556	1.339	140,8%
EBT	128	390	1.220	212,8%
Periodenergebnis	93	323	986	205,3%
Ergebnis pro Aktie (verwässert/unverwässert in EUR)	0,02	0,08	0,23	205,3%
Cashflow gesamt	-1.732	-1.566	-1.730	-
Nettozahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-536	-22	16	-
Investitionen	559	513	901	75,6%

	31.03.2020 in TEUR	31.12.2020 in TEUR	31.03.2021 in TEUR	Veränderung zu 31.12.2020
Bilanzsumme	53.406	53.315	57.926	8,6%
Eigenkapital	16.304	16.888	18.055	6,9%
Eigenkapitalquote	30,5%	31,7%	31,2%	-
Mitarbeiter inkl. Leiharbeiter (Anzahl zum Stichtag)	770	894	947	5,9%

Die Aktie	Q1 2020	2020	Q1 2021
Schlusskurs am Periodenende (in EUR)	4,76	8,60	11,70
Höchstkurs im Berichtszeitraum (in EUR)	8,50	8,65	12,70
Tiefstkurs im Berichtszeitraum (in EUR)	3,80	3,80	8,50
Marktkapitalisierung am Periodenende (in Mio. EUR)	20,41	36,87	50,16
Anzahl Aktien	4.287.000	4.287.000	4.287.000

Die Aktienkurse sind Schlusskurse im XETRA-Handel.



Inhaltsverzeichnis

InTiCa Systems in den ersten drei Monaten 2021	4
Vorwort des Vorstands	4
Vorstand und Aufsichtsrat	6
Die Aktie	7
InTiCa Systems-Aktie	7
Kenndaten, Kursverlauf & Aktionärsstruktur	8
Konzernzwischenlagebericht	9
Wirtschaftsbericht	9
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	10
Risiko- und Chancenbericht	12
Prognosebericht	12
Konzernzwischenabschluss	13
Konzernbilanz	14
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung & sonst. Ergebnis	16
Konzern-Kapitalflussrechnung	17
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	18
Anhang zum Konzernzwischenabschluss	19
Sonstige Angaben	20
Segmentbericht	22
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	23
Finanzkalender	24



Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Mitarbeiter und Geschäftsfreunde,

nach dem starken Schlussspurt in 2020, konnten wir den Rückenwind in das neue Geschäftsjahr mitnehmen. Auftragsbestand, Abrufe und Auslastung blieben in den ersten drei Monaten 2021 auf hohem Niveau und waren die Katalysatoren für das umsatzstärkste Quartal der Firmengeschichte. Gegenüber dem von der Corona-Pandemie noch weitestgehend unbelasteten Vorjahreszeitraum erhöhte sich der Konzernumsatz um beeindruckende 57,5% auf annähernd EUR 29 Mio. Gleichzeitig konnte das operative Ergebnis mehr als verdoppelt werden, bei einer deutlich verbesserten EBIT-Marge von 4,7%. Dass dies gelang, obwohl die Materialkosten infolge eines materialintensiveren Produktmixes und angespannter Lieferketten deutlich zunahmen, zeigt, dass wir generell auf dem richtigen Weg sind. Ein positiver operativer Cashflow, ein stabile Eigenkapitalquote sowie der kontinuierliche Kursanstieg der InTiCa-Aktie runden das erfolgreiche Gesamtbild ab.

Einschränkend muss gesagt werden, dass im ersten Quartal noch einige Nachholeffekte aus dem Vorjahr zu dem positiven Ergebnis beigetragen haben. So konnte ein Teil der noch im vergangenen Jahr abgerufenen Produkte erst im Berichtszeitraum ausgeliefert werden und dazu kommt ein grundlegender Rückstau an Projekten, die 2020 aufgrund der hohen Unsicherheit, vorübergehend verschobener Prioritäten sowie des schwächelnden Konsumklimas zurückgestellt wurden. Dass sich eine

Erholung bei InTiCa Systems schon jetzt so deutlich zeigt, während die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und die Neuzulassungen im Automobilsektor im ersten Quartal 2021 noch rückläufig waren, ist jedoch durchaus bemerkenswert. Gleichwohl ist es unrealistisch, das Wachstumstempo der ersten drei Monate auf die kommenden Quartale übertragen zu wollen. Unsere unveränderte Prognose eines Konzernumsatzes von EUR 85 Mio. bis EUR 100 Mio. sowie einer EBIT-Marge zwischen 3,5% und 4,5% unterstreicht jedoch, welches Potenzial bei optimalem Verlauf besteht.

Neben offen gebliebenen Abrufen aus dem Vorjahr trug im ersten Quartal vor allem eine gestiegene Anzahl neuer Serien- und Musteraufträge zur positiven Entwicklung bei. Insbesondere im Bereich E-Solutions war die Dynamik anhaltend hoch. InTiCa Systems erzielt bereits deutlich mehr als 50% des Umsatzes in diesem Bereich und wir erwarten hier weiterhin starke bis sehr starke Zuwachsraten. Davon profitieren unsere beiden Segmente gleichermaßen. Denn während die E-Mobilität als Zukunftstechnologie schon länger im Zentrum der Aufmerksamkeit steht, gewinnt die durchgängige Elektrifizierung, Digitalisierung und Automatisierung auch in den Bereichen Industrie und Infrastruktur an Bedeutung. Kundenorientierte Produktinnovationen und die weitere Internationalisierung sollen es InTiCa Systems ermöglichen, zusätzliche Absatzmärkte zu erschließen.



Um den wachsenden Anwendungsmöglichkeiten der Produkte und der zunehmenden Internationalisierung des Konzerns gerecht zu werden, wurde im Berichtszeitraum eine Umbenennung der beiden Segmente Automobiltechnologie und Industrieelektronik in „Automotive“ und „Industry & Infrastructure“ beschlossen. An der Zuordnung der Konzernumsätze zu den einzelnen Segmenten hat sich durch die Umbenennung nichts geändert. Strategisches Unternehmensziel bleibt sowieso der zielgerichtete Einsatz von Synergien zwischen den Geschäftsbereichen, indem die Themen E-Solutions und E-Mobilität beispielsweise in einer Kombination von E-Fahrzeugen mit einer modernen E-Ladeinfrastruktur in Einklang gebracht werden.

Die Serienlösungen, die bereits heute bei InTiCa Systems angeboten werden, verleihen unserer Mission zum E-Solutions-Technologieanbieter Nachdruck. Beispiele für Anwendungen im E-Solutions-Bereich finden sich quer durch die InTiCa-Produktfelder, von Leistungselektronik für die Energie-Erzeugung, über EMV-Filter für Energie-Speicherlösungen bis hin zu Systemlösungen für Hybrid- und Elektrofahrzeuge im Bereich Energie-Nutzung. Grundlage für das künftige Umsatzwachstum ist die kontinuierliche Entwicklung und Vermarktung neuer, innovativer Produkte im Einklang mit unserem Selbstverständnis als Dienstleistungs- und Lösungsanbieter für unsere Kunden und Partner.

Um die Herausforderungen des Wettbewerbs langfristig zu meistern, sind effiziente Wertschöpfungsprozesse und eine

ausreichende Wertschöpfungstiefe essentiell. Zur Sicherstellung muss die Gesamtheit der Abläufe permanent weiterentwickelt und hinsichtlich Stabilität und Effizienz auf den Prüfstand gestellt werden. Durch den Einsatz moderner Kunststofftechnologien, ausgereifter Wickelprozesse und Ver- bindungstechnologien sowie vollautomatische Produkttests und innovative Montage- und Automatisierungstechnologien haben wir diesbezüglich ein solides Fundament geschaffen, auf dem der zielgerichtete Einsatz von Investitionen in Entwicklung, Technologie und Fertigung aufsetzen kann.

Das Motto „Zukunft durch Innovation“ wird von unseren Mitarbeitern an allen Standorten täglich gelebt. Für Ideen und Einsatzbereitschaft möchten wir Ihnen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ganz herzlich danken. Genauso wie unseren Kunden und Partnern für die gute Zusammenarbeit sowie bei unseren Aktionärinnen und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

Passau, im Mai 2021

Ihr

Dr. Gregor Wasle
Vorsitzender des Vorstands

Günther Kneidinger
Vorstand



Organe der Gesellschaft

Von links nach rechts:
Christian Fürst,
Udo Zimmer,
Werner Paletschek,
Günther Kneidinger,
Gregor Wasle

Vorstand

Gregor Wasle

Vorsitzender des Vorstands

Dipl.-Ing. Dr. techn.

Strategie, Investor Relations, Forschung
und Entwicklung, Produktion, Finanzen,
Personal und IT

Günther Kneidinger

Vorstand

Vertrieb, Materialwirtschaft,
Auftragszentrum und Qualität

Aufsichtsrat

Udo Zimmer

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Diplom-Betriebswirt (WA)

München

- Vorstand der
REMA TIP TOP AG

Werner Paletschek

stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

Diplom-Betriebswirt (FH)

Fürstentzell

- Geschäftsführer der
OWP Brillen GmbH

Christian Fürst

Mitglied des Aufsichtsrats

Diplom-Betriebswirt (FH)

Thyrnau

- Geschäftsführender Gesellschafter der
ziel management consulting gmbh
- Geschäftsführender Gesellschafter der
Fürst Reisen GmbH & Co. KG
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Electrovac AG
- Beirat der Eberspächer Gruppe
GmbH & Co. KG
- Beirat der Karl Bach GmbH & Co. KG



Die Aktie

Die InTiCa Systems-Aktie¹⁾

Nachdem die Aktie der InTiCa Systems AG das Jahr 2020 mit einem erfreulichen Plus von rund 13% abschließen konnte, startete sie mit einem Kurs von EUR 8,65 ins neue Jahr und setzte den Aufwärtstrend kontinuierlich weiter fort. Bereits Mitte Januar wurde die 9-Euro-Marke übersprungen. Im Anschluss an die am 25.01.2021 erfolgte erstmalige Veröffentlichung einer konkreten quantitativen Prognose für das Geschäftsjahr 2020, bewegte sich die InTiCa-Aktie weiter nach oben und erreichte am 12.02.2021 mit EUR 12,70 den Höchststand im Berichtszeitraum. Im weiteren Verlauf stabilisierte sich der Kurs auf einem Niveau zwischen EUR 11,00 und EUR 12,00 und die InTiCa-Aktie schloss das erste Quartal 2021 mit einem Kurs von 11,70 EUR ab. Basierend auf den guten vorläufigen Zahlen und einem positiven Ausblick im Rahmen der Veröffentlichung des Geschäftsberichts, setzte der Kurs seinen Aufschwung in den folgenden Wochen bis über die 15-Euro-Marke weiter fort. Der Schlusskurs am 14. Mai 2021 betrug EUR 15,60. Dies entspricht einem Kursgewinn seit Jahresbeginn in Höhe von 80,3% und bedeutet eine Marktkapitalisierung der InTiCa Systems AG in Höhe von EUR 66,9 Mio.

Unsere Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit haben wir in den ersten drei Monaten 2021 zeitnah über den aktuellen Geschäftsverlauf, besondere Ereignisse sowie die Perspektiven des Unternehmens informiert. Die Bilanzpressekonferenz zur Veröffentlichung des Geschäftsberichts für das Jahr 2020 stieß wieder auf ein reges Interesse bei Analysten

und Investoren. Die Präsentation zur diesjährigen Bilanzpressekonferenz steht auf der Homepage unter der Rubrik Investor Relations/Kapitalmarktkonferenzen zum Download zur Verfügung.

Auch in diesem Jahr wird bedingt durch die Corona-Krise die diesjährige Hauptversammlung am 16. Juli als virtuelle Veranstaltung stattfinden. Darüber hinaus plant der Vorstand, die Gesellschaft auch in diesem Jahr wieder auf der „MKK Münchener Kapitalmarkt Konferenz“ interessierten Investoren, Analysten und Finanzjournalisten zu präsentieren. Die MKK findet am 07./08. Dezember 2021 als Hybridveranstaltung statt und ist die größte Kapitalmarktkonferenz im süddeutschen Raum.

1) Kursdaten beziehen sich auf XETRA. Quelle: Bloomberg

Kenndaten zur Aktie

ISIN	DE0005874846	Designated Sponsor	BankM AG
WKN	587484	Research Coverage	SMC Research
Börsenkürzel	IS7	Anzahl Aktien	4.287.000
Börsensegment	Regulierter Markt	Handelsplätze/Börsen	XETRA [®] , Frankfurt, Hamburg, Berlin, München, Stuttgart, Düsseldorf
Transparenzlevel	Prime Standard		

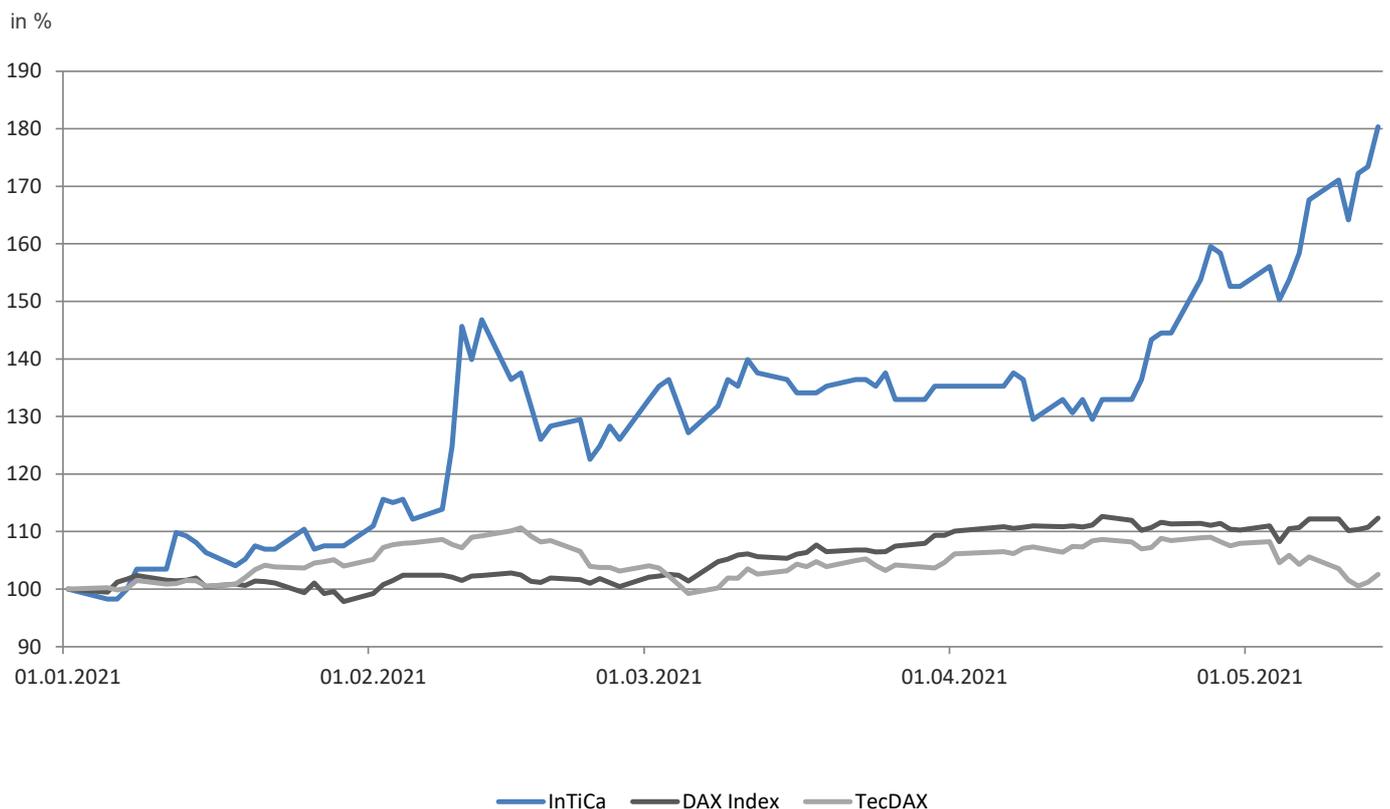
Aktionärsstruktur

Dr. Dr. Axel Diekmann	über 30%
Thorsten Wagner	über 25%
Tom Hiss	über 5%
Eigene Anteile	1,5%
Management	unter 1%

Stand: 15. Mai 2021



Kursentwicklung der InTiCa Systems-Aktie





Konzernzwischenlagebericht

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2021

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Auch wenn kein Einbruch wie im vergangenen Frühjahr droht, dürfte sich die verzögerte Erholung in Deutschland und Europa im Jahr 2021 zunächst fortsetzen. Die weiterhin unsichere Infektionslage wirkt sich dämpfend auf die Konsumaktivität aus. Aufgrund des anhaltenden Shutdowns dürfte die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal um 1,8% gesunken sein, prognostizieren die führenden deutschen Wirtschaftsinstitute in ihrer „Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2021“. Sobald die Infektionsgefahren vor allem durch das Impfen gebannt sein werden, wird jedoch eine kräftige Erholung erwartet. Insgesamt berechnet das Frühjahrsgutachten einen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 3,7% im laufenden Jahr. Etwa zu Beginn des kommenden Jahres dürfte die Wirtschaft zur Normalauslastung zurückkehren. Insbesondere die deutsche Industriekonjunktur kann sich bei der Erholung auf die fortschreitende Verbesserung der Weltwirtschaft stützen. Der Welthandel hat sich bereits fast vollständig erholt und scheint von der aktuellen Welle der Pandemie kaum beeinträchtigt zu werden. Das Frühjahrsgutachten prognostiziert für 2021 einen Anstieg des globalen BIP um 6,3%. Unter den großen Wirtschaftsräumen dürfte die Zuwachsrate in China mit 9,5% am höchsten sein, gefolgt von den USA mit 6,9% und dem Vereinigten Königreich mit 5,0%. Aber auch in der EU ist für 2021 mit Zuwächsen von knapp 4,2% zu rechnen. In den Schwellenländern erholt sich

die Wirtschaft ebenfalls rasch, für Lateinamerika errechnet das Gemeinschaftsgutachten eine Wachstumsrate von 5,0%. Die weitere Entwicklung der Pandemie bleibt das bedeutendste Abwärtsrisiko für die Weltwirtschaft. Nach wie vor kann es bei der Lieferung von Impfstoffen und Tests zu Engpässen und Verzögerungen kommen. Darüber hinaus könnte das Auftreten neuer Mutationen des Virus die Wirksamkeit der Impfstoffe reduzieren, wodurch der Öffnungsprozess möglicherweise gestoppt werden müsste und damit die wirtschaftliche Erholung abermals zurückgeworfen würde.

Die internationalen Automobilmärkte wurden im ersten Quartal weiterhin von den Auswirkungen der Coronapandemie bestimmt. Anhaltende Lockdowns, geschlossene Autohäuser und zum Jahreswechsel ausgelaufene Anreizprogramme sorgen insbesondere in Europa für Gegenwind. Hier (EU27, EFTA & UK) erholen sich die Neuzulassungen nach Berechnungen des Verbands der Automobilindustrie e. V. (VDA) weiter nur langsam und konnten sich gegenüber dem historisch schlechten Vorjahresquartal nur knapp verbessern (+1% auf 3,1 Mio.). In den USA entwickelte sich der Light-Vehicle-Absatz getrieben vom Light-Truck-Segment dagegen etwas dynamischer (+11% auf 3,9 Mio.). Der chinesische Pkw-Markt konnte im vergangenen Quartal aufgrund des niedrigen Vergleichsniveaus deutlich wachsen (+76% auf 5,0 Mio.). Die Schwellenländer bewegten sich im bisherigen Jahresverlauf in unterschiedliche Richtungen: Während Indien erhebliche Zuwächse verbuchte, sind Russland und

Brasilien noch ein gutes Stück von der Wachstumsschwelle entfernt. Auch mit Blick auf die deutsche Autoindustrie ist das Vorkrisenniveau noch nicht wieder in Sicht. Insgesamt wurden im ersten Quartal 2021 656.500 Pkw neu zugelassen (-6%), die Produktion belief sich auf 933.600 Pkw (-8%). Der Export blieb mit 703.600 (-9%) an Kunden aus aller Welt ausgelieferten Pkw ebenfalls klar hinter den bereits durch Corona getrüben Vorjahreswerten zurück. Um den gleichen Wert sanken im ersten Quartal die neuen Aufträge aus dem Inland. Ein Lichtblick bleiben die Elektro-Neuzulassungen. Weltweit kommen immer mehr Fahrzeuge mit Elektroantrieb auf den Markt. Der Gesamtbestand wird auf weltweit ca. 10 Mio. E-Autos geschätzt, mehr als 40% davon entfallen auf China. Bei den Neuzulassungen hat Europa, angeführt von Deutschland, China 2020 jedoch erstmals überholt. Im ersten Quartal 2021 setzte sich die positive Entwicklung in Deutschland weiter fort: Gegenüber dem Vorjahreszeitraum erhöhten sich die Neuzulassungen um über 170% auf 142.760 Fahrzeuge. Rein batterieelektrische Pkw (BEV) sowie Plug-In-Hybride trugen dabei gleichermaßen zur Entwicklung bei.

Optimistischer blicken die Unternehmen der Elektroindustrie auf das Jahr 2021. Der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI) erwartet für die Branche ein Produktionswachstum von 5%, so dass vier Fünftel des letztjährigen Produktionsrückgangs wieder aufgeholt werden könnten. Dafür spreche, dass wichtige Stimmungsindikatoren wie Lagebewertung, Geschäftserwartungen und damit das Geschäftsklima insgesamt seit dem Sommer angestiegen sind. Die Kapazitätsauslastung ist mit 82% im ersten Quartal 2021 fast wieder beim Vorjahresniveau angekommen. Zudem haben auch die Auftragseingänge zuletzt an Dynamik gewonnen. Kumuliert nahmen sie in den ersten beiden Monaten 2021 um 7,2% gegenüber dem Vorjahr zu, wobei die Auslandsbestellungen (+10,4%) deutlich stärker stiegen als die Inlandsorders (+3,2%). Der aggregierte Branchenumsatz lag in den ersten beiden Monaten 2021 mit EUR 29,6 Mrd. aber immer noch leicht unter seinem entsprechenden Vorjahreswert (-0,7%) und auch die preisbereinigte Produktion der Elektroindustrie zeigte im Januar und Februar ein kumuliertes Minus von 1,6%. Allerdings haben die Branchenfirmen ihre Produktionspläne im März weiter leicht angehoben. Dies spiegelt sich im Geschäftsklima der deutschen Elektroindustrie wider, das sich im März 2021 den nunmehr elften Monat in Folge verbesserte. Während die aktuelle Lage merklich günstiger beurteilt wurde als noch im Vormonat, gaben die allgemeinen Geschäftserwartungen jedoch deutlich nach. Sorgen bereiten der Branche vor allem Engpässe bei der Beschaffung von Vorleistungen. Lieferschwierigkeiten gibt es unter anderem bei Mikrochips, Kunststoffen, Stahl und Kupfer. Diese angebotsseitigen Knappheiten verschärfen sich noch durch zum Teil deutliche Transportprobleme. Für Verunsicherung sorgt darüber hinaus weiterhin die allgemeine Corona-Lage.

Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft traten im Berichtszeitraum nicht ein.

Ertrags-, Vermögens und Finanzlage

Das Geschäftsjahr 2021 hat für die InTiCa Systems AG sehr gut begonnen, der Auftragsbestand und die Abrufe der Kunden waren in den ersten drei Monaten weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Auch, weil im ersten Quartal sicherlich noch gewisse Nachholeffekte zu dem positiven Ergebnis beigetragen haben, konnten Umsatz und Ergebnis deutlich gesteigert werden. Neben offen gebliebenen Abrufen aus dem Vorjahr trug vor allem eine gestiegene Anzahl neuer Serien- und Musteraufträge zur positiven Entwicklung bei. Insbesondere im Bereich E-Solutions war die Dynamik anhaltend hoch.

Beide Segmente trugen zur erfolgreichen Umsatzentwicklung bei und auch ergebnisseitig lagen die Kennzahlen deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Während die Materialaufwandsquote auf die Gesamtleistung aufgrund eines materialintensiveren Produktmixes und angespannter Lieferketten über dem Niveau des Vorjahres lag, verringerte sich die Personalaufwandsquote (inkl. Leiharbeiter) deutlich. In der Folge konnte das operative Ergebnis (EBIT) im ersten Quartal 2021 mehr als verdoppelt werden, bei einer deutlich verbesserten EBIT-Marge. Das Konzernzwischenergebnis belief sich auf EUR 1,0 Mio. (3M 2020: EUR 0,3 Mio.).

Auch der operative Cashflow war in den ersten drei Monaten 2021 mit TEUR 16 leicht positiv (3M 2020: TEUR -22). Aufgrund von Investitionen sowie planmäßiger Tilgungszahlungen ergab sich ein negativer Gesamtcashflow in Höhe von EUR -1,7 Mio. (3M 2020: EUR -1,6 Mio.). Die Eigenkapitalquote verringerte sich im Berichtszeitraum leicht auf 31,2% (31. Dezember 2020: 31,7%).

Ertragslage

Der Konzernumsatz konnte im ersten Quartal 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 57,5% auf EUR 28,8 Mio. (3M 2020: EUR 18,3 Mio.) gesteigert werden. Dabei erhöhte sich der Umsatz im Segment Automotive (bislang Automobiltechnologie) im Vergleich zum Vorjahr um 50,0% auf EUR 21,2 Mio. (3M 2020: EUR 14,1 Mio.) und im Bereich Industry & Infrastructure (bislang Industrieelektronik) um 83,6% auf EUR 7,5 Mio. (3M 2020: EUR 4,1 Mio.).

Die Materialaufwandsquote in Bezug auf die Gesamtleistung lag im Berichtszeitraum mit 64,8% deutlich über dem Vorjahresvergleichswert (3M 2020: 57,5%). Die Personalaufwandsquote (inkl. Leiharbeiter) verringerte sich hingegen von 22,9% auf 19,0%. Gleichzeitig erhöhten sich die sonstigen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr von EUR 3,0 Mio. auf EUR 4,1 Mio. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Aufwendungen für die Leiharbeiter in Höhe von EUR 1,8 Mio. (3M 2020: EUR 1,0 Mio.) enthalten.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 1,4 Mio. (3M 2020: EUR 1,4 Mio.) und die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auf EUR 0,7 Mio. (3M 2020:

EUR 0,6 Mio.). Der Fokus der Entwicklungstätigkeiten richtete sich dabei hauptsächlich auf den Geschäftsbereich E-Solutions.

Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) verbesserte sich im Vorjahresvergleich um 38,1% auf EUR 2,8 Mio. (3M 2020: EUR 2,0 Mio.), wobei die EBITDA-Marge durch den überproportionalen Umsatzanstieg mit 9,6% leicht unter dem Niveau des Vorjahres lag (3M 2020: 10,9%). Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) stieg um 140,8% auf EUR 1,3 Mio. (3M 2020: EUR 0,6 Mio.), gleichbedeutend mit einem Anstieg der EBIT-Marge von 3,1% auf 4,7%. Auf Segmentebene wurde im Bereich Automotive in den ersten drei Monaten 2021 ein EBIT in Höhe von EUR 0,9 Mio. (3M 2020: EUR 0,4 Mio.) und im Bereich Industry & Infrastructure in Höhe von EUR 0,4 Mio. (3M 2020: EUR 0,2 Mio.) erzielt.

Das Finanzergebnis belief sich auf EUR -0,1 Mio. (3M 2020: EUR -0,2 Mio.), während ein Steueraufwand in Höhe von EUR 0,2 Mio. zu verbuchen war (3M 2020: EUR 0,1 Mio.). Somit ergibt sich ein Konzernzwischenergebnis für die ersten drei Monate 2021 in Höhe von EUR 1,0 Mio. (3M 2020: EUR 0,3 Mio.). Das Ergebnis pro Aktie belief sich auf EUR 0,23 (3M 2020: EUR 0,08).

Nach Berücksichtigung der positiven Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe in Höhe von EUR 0,2 Mio. (3M 2020: EUR -2,0 Mio.) ergibt sich ein Gesamtergebnis für die ersten drei Monate 2021 in Höhe von EUR 1,2 Mio. (3M 2020: EUR -1,7 Mio.).

Langfristiges Vermögen

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich zum 31. März 2021 auf EUR 28,7 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 29,1 Mio.). Während sich das Sachanlagevermögen leicht von EUR 23,5 Mio. auf EUR 23,2 Mio. reduzierte, blieben die immateriellen Vermögenswerte mit EUR 3,9 Mio. sowie die latenten Steuern mit EUR 1,6 Mio. auf dem Niveau vom 31. Dezember 2020.

Kurzfristiges Vermögen

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen zum 31. März 2021 auf EUR 29,3 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 24,2 Mio.). Zurückführen lässt sich der Anstieg im Wesentlichen auf die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von EUR 8,3 Mio. auf EUR 12,6 Mio. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich ebenfalls leicht von EUR 0,6 Mio. auf EUR 0,9 Mio., genau wie das Vorratsvermögen von EUR 11,7 Mio. auf EUR 11,9 Mio. Die sonstigen kurzfristigen Forderungen reduzierten sich hingegen leicht von EUR 2,2 Mio. auf EUR 2,1 Mio. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich zum 31. März 2021 auf EUR 1,7 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 1,5 Mio.).

Fremdkapital

Das kurzfristige Fremdkapital erhöhte sich im ersten Quartal 2021 sichtbar auf EUR 20,8 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 16,8 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von EUR 6,6 Mio. auf EUR 8,3 Mio. sowie der Finanzverbindlichkeiten von EUR 4,9 Mio. auf EUR 6,5 Mio. zurückzuführen. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen nahmen ebenfalls zu auf EUR 2,9 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 2,0 Mio.), genauso wie die Steuerschulden auf EUR 0,7 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 0,6 Mio.) und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten auf EUR 1,4 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 1,3 Mio.). Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beliefen sich zum 31. März 2021 auf EUR 0,9 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 1,5 Mio.).

Das langfristige Fremdkapital reduzierte sich zum 31. März 2021 leicht von EUR 19,6 Mio. auf EUR 19,1 Mio. Im Berichtszeitraum verringerten sich die langfristigen Bankverbindlichkeiten von EUR 13,6 Mio. auf EUR 13,3 Mio. und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten von EUR 4,3 Mio. auf EUR 4,1 Mio. Die latenten Steuern blieben mit EUR 1,7 Mio. auf dem Niveau vom 31. Dezember 2020.

Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöhte sich zum 31. März 2021 auf EUR 18,1 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 16,9 Mio.). Der Anstieg ist auf die Reduzierung der negativen Gewinnrücklage von EUR -1,0 Mio. auf EUR -0,1 Mio. infolge des Periodenüberschusses zurückzuführen. Die negative Umrechnungsrücklage reduzierte sich ebenfalls leicht von EUR -1,7 Mio. auf EUR -1,5 Mio. Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 4,3 Mio., die eigenen Anteile in Höhe von TEUR 64 sowie die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 15,4 Mio. blieben im Berichtszeitraum unverändert. Die Bilanzsumme verlängerte sich zum Ende des ersten Quartals 2021 auf EUR 57,9 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 53,3 Mio.), die Eigenkapitalquote reduzierte sich infolgedessen von 31,7% auf 31,2%.

Liquidität und Kapitalflussrechnung

In den ersten drei Monaten 2021 betrug der Nettoszahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit TEUR 16 (3M 2020: TEUR -22). Das gesteigerte Zwischenergebnis inklusive der Abschreibungen sowie der Aufbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der Rückstellungen überwogen dabei den Forderungsaufbau. Ohne Berücksichtigung der Steuer- und Zinszahlungen belief sich der Zahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit auf EUR 0,2 Mio. (3M 2020: EUR 0,2 Mio.).

Der Nettoszahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf EUR -0,9 Mio. (3M 2020: EUR -0,5 Mio.), wobei die Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte EUR 0,3 Mio. (3M 2020: EUR 0,3 Mio.) und die Investitionen in das Sachanlagevermögen EUR 0,6 Mio. (3M 2020: EUR 0,2 Mio.) betragen. Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie werden die Investitionen weiterhin eher zurückhaltend getätigt. Für das Geschäftsjahr 2021 sind insgesamt Investitionen mit einem Volumen von rund EUR 4,0

Mio. in das Sachanlagevermögen vorgesehen. Zu den wesentlichen Positionen gehören die Erweiterung der Produktionskapazitäten in Tschechien und in Mexiko sowie Ersatzinvestitionen für bestehende Produktionsanlagen und die Anschaffung neuer Anlagen im Bereich der Technologieentwicklung.

Der Nettzahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit belief sich im ersten Quartal 2021 auf EUR -0,8 Mio. (3M 2020: EUR -1,0 Mio.). Im Berichtszeitraum waren Mittelabflüsse für Darlehenstilgungen in Höhe von EUR 0,6 Mio. (3M 2020: EUR 0,8 Mio.) und Leasing-Zahlungen in Höhe von EUR 0,2 Mio. (3M 2020: EUR 0,2 Mio.) zu verbuchen.

Damit ergab sich im Berichtszeitraum ein Gesamt-Cashflow in Höhe von EUR -1,7 Mio. (3M 2020: EUR -1,6 Mio.). Der Finanzmittelbestand belief sich zum 31. März 2021 (abzüglich in Anspruch genommener Kontokorrentkreditlinien) auf EUR -2,0 Mio. (31. März 2020: EUR -8,3 Mio.). Der InTiCa Systems AG standen zum Berichtsstichtag zusätzlich noch zugesicherte und abrufbare Kreditlinien in Höhe von EUR 12,0 Mio. zur Verfügung.

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter belief sich zum 31. März 2021 auf 947 (31. März 2020: 770). Davon beschäftigte InTiCa Systems 340 Mitarbeiter als Leiharbeiter (31. März 2020: 292). Im Durchschnitt waren im Berichtszeitraum 963 Mitarbeiter (3M 2020: 761 Mitarbeiter, jeweils inklusive Leiharbeiter) im Konzern beschäftigt. Der überproportionale Anstieg der Mitarbeiterzahl ist auf die hohe Auslastung zurückzuführen.

Risiko- und Chancenbericht

Im Geschäftsbericht 2020 wird innerhalb des Konzernlageberichts unter der Ziffer 4 „Risikomanagement und Risikobericht“ ausführlich auf Risiken hingewiesen, die den Geschäftserfolg von InTiCa Systems gefährden könnten. Unter Ziffer 5 „Chancenmanagement und Chancen“ werden Geschäftspotenziale aufgezeigt. Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Veränderungen im Risiko- und Chancenprofil der InTiCa Systems AG.

Prognosebericht

Der Auftragsbestand lag zum Ende des ersten Quartals 2021 mit EUR 113,3 Mio. leicht über dem hohen Vorjahresniveau (31. März 2020: EUR 112,5 Mio.). Davon waren 80% dem Segment Automotive zuzuordnen (31. März 2020: 76%). Im Berichtszeitraum waren auch aufgrund von Nachholeffekten sehr hohe Abrufe der Kunden zu verzeichnen. Ob die Aufträge auch im weiteren Jahresverlauf von den Kunden in diesem Maße abgerufen werden, lässt sich aufgrund der hohen Unsicherheit der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie nicht abschließend einschätzen.

Die wichtigste Säule der Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2021 wird, wie bereits in den Vorjahren, das Geschäftsfeld Automotive bleiben. Hier fokussiert sich InTiCa Systems konsequent und zielorientiert auf den Markt der Elektromobilität und hat bereits komplexe Fertigungsein-

richtungen installiert und mehrere Serienprodukte erfolgreich industrialisiert. Während im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr insgesamt 6% weniger Fahrzeuge zugelassen wurden, erhöhten sich die Elektro-Neuzulassungen trotz geschlossener Autohäuser und anhaltender Lieferengpässe von Halbleitern erneut um über 170%. Darüber hinaus gewinnen die durchgängige Elektrifizierung, Digitalisierung und Automatisierung auch in den Bereichen Industrie und Infrastruktur an Bedeutung. Produktinnovationen im Bereich E-Solutions und die weitere Internationalisierung sollen es InTiCa Systems ermöglichen, zusätzliche Absatzmärkte in beiden Bereichen zu erschließen.

Aus heutiger Sicht geht der Vorstand unter der Voraussetzung eines stabilen wirtschaftlichen Umfelds und eines moderaten Verlaufs der Corona-Pandemie unter Berücksichtigung der besonderen Herausforderung für das Geschäftsjahr 2021 unverändert von einer Steigerung des Konzernumsatzes auf etwa EUR 85,0 Mio. bis EUR 100,0 Mio. und einer EBIT-Marge von 3,5% bis 4,5% aus. Die Materialkostenquote je Segment soll in Abhängigkeit vom Produktportfolio weiter optimiert und die Eigenkapitalquote stabil gehalten werden. Die Unsicherheit bleibt aber hoch und unkalkulierbare negative Effekte aus der globalen Unstetigkeit von Lieferketten wie auch der Corona-Pandemie können sowohl die Zulieferer, die InTiCa Systems direkt, als auch die Kunden der InTiCa Systems betreffen und dazu führen, dass die Erwartungen nicht erfüllt werden können.

Weitere Angaben für die einzelnen Geschäftsfelder sind im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020 unter Ziffer 6 „Prognosebericht“ dargestellt.

Konzernzwischenabschluss nach IFRS

Der ungeprüfte Konzernzwischenabschluss der InTiCa Systems AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. März 2021 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Der Dreimonatsbericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung der InTiCa Systems AG. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstandes sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen wesentlich abweichen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir die Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag der Veröffentlichung ausgehen.



Konzernzwischenabschluss

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2021

Konzernbilanz

der InTiCa Systems AG nach IFRS
zum 31. März 2021

Vermögen	31.03.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Langfristiges Vermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	3.876	3.932
Sachanlagevermögen	23.212	23.549
Latente Steuern	1.587	1.606
Langfristiges Vermögen, gesamt	28.675	29.087
Kurzfristiges Vermögen		
Vorräte	11.900	11.687
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.611	8.250
Steuerforderungen	8	36
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	939	582
Sonstige kurzfristige Forderungen	2.095	2.200
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.698	1.473
Kurzfristiges Vermögen, gesamt	29.251	24.228
Summe Vermögen	57.926	53.315

Eigen- und Fremdkapital

	31.03.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	4.287	4.287
Eigene Anteile	-64	-64
Kapitalrücklage	15.389	15.389
Gewinnrücklagen	-61	-1.047
Umrechnungsrücklage	-1.496	-1.677
Eigenkapital, gesamt	18.055	16.888
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige verzinsliche Schulden	13.279	13.572
Sonstige Verbindlichkeiten	4.134	4.324
Latente Steuern	1.663	1.682
Langfristiges Fremdkapital, gesamt	19.076	19.578
Kurzfristiges Fremdkapital		
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	2.917	2.033
Steuerschulden	742	562
Kurzfristige verzinsliche Schulden	6.489	4.858
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.311	6.565
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.392	1.290
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	944	1.541
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt	20.795	16.849
Summe Eigen- und Fremdkapital	57.926	53.315
Eigenkapitalquote	31,2%	31,7%

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis

der InTiCa Systems AG nach IFRS
für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. März 2021

	01.01.2021 - 31.03.2021 TEUR	01.01.2020 - 31.03.2020 TEUR	Veränderung 2021 zu 2020
Umsatzerlöse	28.758	18.256	+57,5%
Sonstige Erträge	497	327	+52,0%
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-483	-83	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	220	247	-10,9%
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	18.469	10.584	+74,5%
Personalaufwand	3.619	3.175	+14,0%
Abschreibungen	1.418	1.440	-1,5%
Sonstige Aufwendungen	4.147	2.992	+38,6%
Betriebsergebnis (EBIT)	1.339	556	+140,8%
Finanzaufwand	119	166	-28,3%
Sonstige Finanzerträge	0	0	-
Ergebnis vor Steuern	1.220	390	+212,8%
Ertragsteuern	234	67	+249,3%
Konzernzwischenergebnis	986	323	+205,3%
Sonstiges Ergebnis			
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	181	-1.988	-
Sonstiges Periodenergebnis nach Steuern	181	-1.988	-
Gesamtergebnis des Quartals	1.167	-1.665	-
Ergebnis pro Aktie (verwässert/unverwässert in EUR)	0,23	0,08	+205,3%
EBITDA	2.757	1.996	+38,1%

Konzern-Kapitalflussrechnung

der InTiCa Systems AG nach IFRS
für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. März 2021

	01.01.2021 - 31.03.2021 TEUR	01.01.2020 - 31.03.2020 TEUR
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit		
<i>Konzernzwischenergebnis</i>	986	323
Erfolgswirksam erfasster Ertragssteuerertrag	234	67
Erfolgswirksam erfasster Finanzierungsaufwand	119	166
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen	0	0
Abschreibungen von langfristigen Vermögenswerten	1.418	1.440
<i>Sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen</i>		
Nettofremdwährungsgewinn / -verlust	104	-689
<i>Zu-/Abnahme des Aktivvermögens, das nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist</i>		
Vorräte	-213	772
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-4.361	-2.523
Sonstige Aktiva	-252	287
<i>Zu-/Abnahme der Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist</i>		
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	884	227
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.746	306
Sonstige Passiva	-510	-175
Zahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	155	201
Gezahlte Ertragssteuern	-35	-70
Gezahlte Zinsen	-104	-153
Nettozahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	16	-22
Cashflows aus Investitionstätigkeit		
Erhaltene Zinsen	0	0
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	-263	-275
Auszahlungen für Sachanlagen	-638	-238
Nettozahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit	-901	-513
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	0	0
Rückzahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-613	-805
Rückzahlungen aus der Tilgung bei Finanzierungsleasing	-232	-226
Nettozahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-845	-1.031
Cashflows gesamt	-1.730	-1.566
Zahlungsmittelfonds am Anfang der Periode	-285	-6.959
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den in Fremdwährung gehaltenen Liquiditätsbestand	5	240
Zahlungsmittelfonds am Ende der Periode	-2.010	-8.285

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der InTiCa Systems AG nach IFRS
für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. März 2021

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigene Anteile TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Umrechnungs- rücklage TEUR	Eigenkapital gesamt TEUR
Stand 1. Januar 2020	4.287	-64	15.389	-929	-714	17.969
Periodenergebnis Q1 2020	0	0	0	323	0	323
Sonstiges Periodenergebnis nach Steuern Q1 2020	0	0	0	0	-1.988	-1.988
Vollständiges Gesamtergebnis für Q1 2020	0	0	0	323	-1.988	-1.665
Stand 31. März 2020	4.287	-64	15.389	-606	-2.702	16.304
Stand 1. Januar 2021	4.287	-64	15.389	-1.047	-1.677	16.888
Periodenergebnis Q1 2021	0	0	0	986	0	986
Sonstiges Periodenergebnis nach Steuern Q1 2021	0	0	0	0	181	181
Vollständiges Gesamtergebnis für Q1 2021	0	0	0	986	181	1.167
Stand 31. März 2021	4.287	-64	15.389	-61	-1.496	18.055



Anhang zum Konzernzwischenabschluss

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2021

Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Im Konzernzwischenabschluss der InTiCa Systems AG zum 31. März 2021, der unter Zugrundelegung des International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt wurde, wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie für den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2020, der in Übereinstimmung mit den zum Stichtag gültigen International Financial Reporting Standards, die in der Europäischen Union anzuwenden sind und deren Interpretation aufgestellt wurde.

Der Konzernzwischenabschluss wurde für die ersten drei Monate zum 31. März 2021 erstellt. Zu Vergleichszwecken angeführte Daten beziehen sich auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 bzw. den Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2020. Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss notwendig sind. Eine detaillierte Beschreibung der angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ist im Geschäftsbericht 2020 innerhalb der Angaben im Anhang veröffentlicht. Dieser steht auch im Internet unter: <http://www.intica-systems.com> im Bereich Investor Relations/Finanzberichte zur Einsicht bereit.

Die für die Erstellung des Konzernzwischenabschluss angewendete Währung ist der Euro (EUR). Beträge werden,

sofern nicht anders angegeben in tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

Konsolidierungskreis des Konzerns

Neben der Muttergesellschaft in Passau, der InTiCa Systems AG, werden die InTiCa Systems s.r.o. in Prachatice (Tschechische Republik) und die Sistemas Mecatrónicos InTiCa S.A.P.I. de C.V. in Silao (Mexiko) in den Konzernabschluss einbezogen. Bei der tschechischen Tochtergesellschaft handelt es sich um ein Unternehmen mit einer Beteiligungsquote von 100%, an dem mexikanischen Unternehmen hält die InTiCa Systems AG 99% und die InTiCa Systems s.r.o. 1%. Die Jahres- bzw. Zwischenabschlüsse der Konzerngesellschaften werden zum Abschlussstichtag des Konzernabschlusses bzw. Konzernzwischenabschlusses erstellt. Im Vergleich zum ersten Quartal des Geschäftsjahres 2020 hat sich der Konsolidierungskreis der InTiCa Systems AG nicht verändert.

Währungsumrechnung

Bei der Aufstellung der Abschlüsse jedes einzelnen Konzernunternehmens werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des Konzernunternehmens (Fremdwährungen) lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet.

Zur Aufstellung eines Konzernzwischenabschlusses sind die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen

Geschäftsbetriebe des Konzerns in Euro (EUR) umzurechnen, wobei die am Abschlussstichtag gültigen Wechselkurse herangezogen werden. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet.

Folgende Kurse waren im Konzernzwischenabschluss maßgebend:

	Stichtagskurse		
	<u>31.03.2021</u>	<u>31.12.2020</u>	<u>31.03.2020</u>
	EUR 1	EUR 1	EUR 1
Tschechien	26,145 CZK	CZK 26,245	27,325 CZK
USA	1,173 USD	USD 1,228	1,095 USD
Mexiko	24,220 MXN	MXN 24,405	25,798 MXN

	Durchschnittskurse		
	<u>31.03.2021</u>	<u>31.12.2020</u>	<u>31.03.2020</u>
	EUR 1	EUR 1	EUR 1
Tschechien	26,070 CZK	CZK 26,444	25,631 CZK
USA	1,205 USD	USD 1,142	1,103 USD
Mexiko	24,723 MXN	MXN 24,482	22,040 MXN

Segmentinformationen

Der Geschäftsbericht 2020 enthält im Anhang zum konsolidierten Konzernabschluss eine detaillierte Übersicht über die den einzelnen Segmenten zuzuordnenden Vermögenswerte. Bei den zuzuordnenden Vermögenswerten der Segmente haben sich seit dem 31. Dezember 2020 keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Um den wachsenden Anwendungsmöglichkeiten der Produkte und der zunehmenden Internationalisierung des Konzerns gerecht zu werden, wurde im Berichtszeitraum eine Umbenennung der beiden Segmente Automobiltechnologie und Industrieelektronik in „Automotive“ und „Industry & Infrastructure“ beschlossen. An der Zuordnung der Konzernumsätze zu den einzelnen Segmenten hat sich durch die Umbenennung nichts geändert.

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

Die Umsatzerlöse auf Konzernebene stiegen in den ersten drei Monaten 2021 im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 18.256 auf TEUR 28.758. Dabei erhöhten sich die Umsätze sowohl im Segment Automotive als auch im Segment Industry & Infrastructure deutlich. Das EBITDA verbesserte sich von TEUR 1.996 auf TEUR 2.757. Das Konzernzwischenenergebnis im Berichtszeitraum belief sich auf TEUR 986, nach TEUR 323 im ersten Quartal des Vorjahres.

Konzernbilanz und Kapitalfluss

Das Grundkapital der InTiCa Systems AG beträgt EUR 4.287.000 und ist eingeteilt in 4.287.000 Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), die auf den Inhaber lauten und einen anteiligen Betrag von EUR 1,00 je Aktie am Grundkapital aufweisen. Mit einer Eigenkapitalquote von rund 31,2% zum 31. März 2021 (31. Dezember 2020: 31,7%) ist der Konzern weiterhin solide finanziert.

Der Nettozahlungsmittelfluss aus operativer Tätigkeit betrug in den ersten drei Monaten 2021 TEUR 16 (3M 2020: TEUR -22). Der Gesamt-Cashflow im Berichtszeitraum belief sich auf TEUR -1.730 (3M 2020: TEUR -1.566). Demzufolge verringerte sich der Zahlungsmittelfonds im Berichtszeitraum von TEUR -285 zum 31. Dezember 2020 auf TEUR -2.010 zum 31. März 2021. Die Passivseite der Bilanz veränderte sich im Berichtszeitraum wie folgt: das Eigenkapital erhöhte sich auf TEUR 18.055 (31. Dezember 2020: TEUR 16.888) und die kurzfristigen Verbindlichkeiten auf TEUR 20.795 (31. Dezember 2020: TEUR 16.849). Gleichzeitig verringerten sich die langfristigen Verbindlichkeiten leicht auf TEUR 19.076 (31. Dezember 2020: TEUR 19.578). Auf der Aktivseite verringerte sich das langfristige Vermögen auf TEUR 28.675 (31. Dezember 2020: TEUR 29.087), während das kurzfristige Vermögen auf TEUR 29.251 (31. Dezember 2020: TEUR 24.228) zunahm.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag zum 31. März 2021 lagen keine berichtspflichtigen Ereignisse vor.

Deutscher Corporate Governance Kodex und Erklärung zur Unternehmensführung

Die aktuellen Erklärungen nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB sind den Aktionären im Internet unter: www.intica-systems.com im Bereich „Investor Relations/ Corporate Governance“ dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen fanden im Berichtszeitraum nicht statt.

Sonstige Angaben

Das Grundkapital der InTiCa Systems AG beträgt EUR 4.287.000 und ist eingeteilt in 4.287.000 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten und einen anteiligen Betrag von EUR 1,00 je Aktie am Grundkapital aufweisen. Alle Aktien verfügen über die gleichen Stimmrechts- und Dividendenansprüche. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus gesetzlichen Regelungen ergeben (§§ 71b, 136 AktG). Dem Vorstand sind daneben keine Beschränkungen für die Ausübung des Stimmrechts oder die Übertragung der Aktien bekannt.

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise

bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3%. Herr Dr. Axel Diekmann, Deutschland und Herr Thorsten Wagner, Deutschland, halten direkte bzw. indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen bei der InTiCa Systems AG nicht.

Die InTiCa Systems AG hat keine Aktien ausgegeben, aus denen die Kontrollrechte nicht unmittelbar ausgeübt werden können.

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in §§ 84 und 85 AktG sowie § 5 der Satzung geregelt. Gemäß den gesetzlichen Vorschriften (§ 179 Abs. 1 AktG) bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Für die Beschlüsse der Hauptversammlung reicht die einfache Mehrheit aus, soweit das Aktiengesetz bei einzelnen Satzungsänderungen keine größere Mehrheit zwingend vorschreibt. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 8 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft dazu ermächtigt, Änderungen an der Satzung vorzunehmen, die nur deren Fassung betreffen.

Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat gemäß § 3 Abs. 3 der Satzung dazu ermächtigt, im Falle einer Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2017/I die Fassung der Satzung an den jeweiligen Umfang der Kapitalerhöhung anzupassen sowie alle sonstigen damit in Zusammenhang stehenden Änderungen der Satzung vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

Der Vorstand ist ermächtigt das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20.07.2022 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.143.500,00 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2017/I). Weitere Einzelheiten hierzu finden sich in § 3 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft, die auf der Internetseite des Unternehmens im Segment Unternehmen/Allgemeine Downloads zur Verfügung steht.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. Mai 2008 war die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 28. November 2009 eigene Aktien mit einem Anteil von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals in Höhe von 428.700 Stück Aktien zu erwerben. Von diesem Beschluss wurde durch Erwerb von 263.889 eigenen Aktien Gebrauch gemacht. Zum 31. März 2021 hielt die InTiCa Systems AG noch 64.430 (31. März 2020: 64.430) eigene Aktien im Bestand.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 21. Juli 2017 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 20. Juli 2022 einmal oder mehrmals eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der

Beschlussfassung über diese Ermächtigung bestehenden Grundkapitals oder, falls das Grundkapital bei Ausübung der Ermächtigung niedriger ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Von dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft bisher noch keinen Gebrauch gemacht.

Die InTiCa Systems AG verfügt über Darlehen von insgesamt EUR 1,8 Mio., die ein Kündigungsrecht des Darlehensgebers für den Fall vorsehen, dass ein Wechsel im Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis der Darlehensnehmerin eintritt, der dazu führt, dass der im Zeitpunkt der Darlehensgewährung bestehende Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis die Kontrolle über die Darlehensnehmerin aufgibt oder eine Person oder eine Gruppe gemeinschaftlich handelnder Personen mehr als 50% der Stimmrechte und/oder mehr als 50% des Kapitals an der Darlehensnehmerin erwerben, sofern nicht vorher die Zustimmung des Gläubigers eingeholt wurde.

Darüber hinaus besteht dieses außerordentliche Kündigungsrecht für den Kreditgeber einer Kontokorrentlinie in Höhe von EUR 2 Mio. Dieses Kündigungsrecht tritt in Kraft, wenn eine andere Person mindestens 30% der Stimmrechte am Kreditnehmer übernimmt und zwischen den Parteien keine Einigkeit über die Neugestaltung der Konditionen erzielt wird.

Es bestehen weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit den Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots.



Segmentbericht zum 31. März 2021 Segmentumsatzerlöse und Segmentergebnisse

Segment	Automotive		Industry & Infrastructure		Summe	
	Q1 2021	Q1 2020	Q1 2021	Q1 2020	Q1 2021	Q1 2020
in TEUR						
Umsatz	21.211	14.145	7.547	4.111	28.758	18.256
EBIT	903	380	436	176	1.339	556

Kennzahlen

	Q1 2021 TEUR bzw. %	Q1 2020 TEUR bzw. %	Veränderung 2021 zu 2020
EBITDA	2.757	1.996	+38,1%
Umsatzrendite	3,4%	1,8%	
Vorsteuerrendite	4,2%	2,1%	
Materialaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung)	64,8%	57,5%	
Personalaufwandsquote (inkl. Leiharbeiter)	19,0%	22,9%	
EBIT-Marge	4,7%	3,1%	
Rohertragsmarge	34,9%	42,9%	



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Passau, den 19. Mai 2021

Der Vorstand

Dr. Gregor Wasle
Vorsitzender des Vorstands

Günther Kneidinger
Vorstand



Finanzkalender 2021

20. Mai 2021	Veröffentlichung des 3-Monatsabschlusses 2021
16. Juli 2021	Hauptversammlung
12. August 2021	Veröffentlichung des 6-Monatsabschlusses 2021
18. November 2021	Veröffentlichung des 9-Monatsabschlusses 2021
08. Dezember 2021	Präsentation auf der Münchner Kapitalmarktkonferenz 2021
31. Dezember 2021	Ende des Geschäftsjahres

Konzernzentrale:
InTiCa Systems AG
Spitalhofstraße 94
94032 Passau

Telefon +49 (0) 851 96692-0
Fax +49 (0) 851 96692-15

www.intica-systems.com
info@intica-systems.com

Technologien für Wachstumsmärkte! **InTiCa**
Systems